

EIN UNVERÖFFENTLICHES ARCHIVDOKUMENT ÜBER DIE POLITISCH-ADMINISTRATIVE LAGE SIEBENBÜRGENS ZWISCHEN DEN JAHREN 1850—1853

ZUSAMMENFASSUNG

Das zur Veröffentlichung fertiggestellte Archivadokument wird als Handschrift in deutscher Sprache bei dem Geschichtsarchiv der Klausenburger Filialbibliothek der Akademie der S. R. Rumänien aufbewahrt. Es ist ein von Dimitrie Moldovan, Ziviladjunkt des Karlsburger Militärdistrikts im Frühjahr des Jahres 1855 abgefaßter Bericht, eine treue Wiedergabe der Lage dieses Distriktes für das Jahr 1852 unter vielfachen Aspekten ökonomisch-sozial, kulturell, finanziell und politisch-administrativ. Dessen Bedeutung liegt darin, daß es einem großen Teil Siebenbürgens Platz einräumt, weil dieses Distrikt die gewesenen Unteralbenser, Eisenstädter und Zarander Komitate nebst dem gewesenen Brooser Stuhl integral und partiell die gewesenen Oberalbenser- und Kokel-Komitate in sich faßte. Der Bericht ist eine ausgezeichnete Informationsquelle was die Eigenheiten der bürokratischen Militärdiktatur, die nach der Niederlage der bürgerlich-demokratischen Revolution 1848/49 von der Habsburgerreaktion in Siebenbürgen und auch in anderen Provinzen der österreichischen Monarchie eingeführt wurde, anbelangt. Dieses Regim der Militärdiktatur dauert gesetzmäßig bis Juni 1854 fort, als der Belagerungszustand aufgehoben wird. Die Eigenheiten des „absolutistisch restaurierten“ Regims der Jahre nach der Revolution, die das Archivadokument uns so deutlich darbietet, sind auch für die anderen fünf Militärdistrikte von unzweifelhafter Gültigkeit, gemäß derer Siebenbürgen zwischen 1850—1855 eingeteilt wurde; übrigens widerspiegelt auch die ökonomisch-soziale, kulturelle, finanzielle Lage dieses Distriktes allgemeingültige Realitäten für das Siebenbürgen der ersten Nachrevolutionsjahre.